

## NIKI DE SAINT PHALLE

**REGIE** Céline Sciamma

**DREHBUCH** Céline Sciamma, Samuel Doux

**DARSTELLER\*INNEN** Charlotte Le Bon, John Robinson, Damien Bonnard, Judith Chemla u. a.

**LAND, JAHR** Frankreich, Belgien 2024

**GENRE** Drama, Biografie

**KINOSTART, VERLEIH** 20. März 2025, Neue Visionen Filmverleih



**SCHULUNTERRICHT** ab 10. Klasse

**ALTERSEMPFEHLUNG** ab 15 Jahre

**UNTERRICHTSFÄCHER** Kunst, Geschichte, Ethik, Französisch, Deutsch

**THEMEN** Kunst, Künstler\*innenbiografie, Emanzipation, Familie, Feminismus, Frankreich, sexuelle Gewalt, Patriarchat, Psychiatrie, Selbstverwirklichung

### INHALT

Frankreich, Anfang der 1950er Jahre: Das junge Paar Niki und Harry Matthews ist gerade erst aus den USA nach Paris übersiedelt. Niki modelt und schauspielert, kümmert sich um ihre kleine Tochter und entdeckt das Bohème-Leben der Stadt. Eine plötzlich auftretende psychische Krise jedoch lässt sie ihr bisheriges Leben in Frage stellen. Niki (geboren als Catherine Marie-Agnès Fal de Saint Phalle) entdeckt während des sechswöchigen Aufenthalts in der Psychiatrie die Kunst als Möglichkeit, sich mit ihren inneren Dämonen auseinanderzusetzen. Ihre Wut- und Angstzustände sind vor allem ausgelöst durch die jahrelange sexuelle Gewalt durch ihren Vater. In den Pariser Künstlerkreisen findet Niki Anregung und neue Weggefährter\*innen. Unter anderem der Schweizer Objektkünstler Jean Tinguely und seine Frau, die Textilkünstlerin Eva Aeppli, ermutigen sie dazu, ihren eigenen gestalterischen Weg zu verfolgen, auch wenn sie dafür zunächst keine Anerkennung erfährt. Ihre zunehmenden künstlerischen Ambitionen geraten jedoch in Konflikt mit ihrem Leben als Ehefrau und Mutter.

## NIKI DE SAINT PHALLE

### UMSETZUNG

Ohne die Kunst wäre sie wohl im Gefängnis oder endgültig in der Psychiatrie gelandet, sagte Niki de Saint Phalle von sich selbst. Künstlerisches Schaffen war für sie eine Lebensnotwendigkeit. Der Film zeigt ihre Entwicklung über ein Jahrzehnt hinweg – bis zum schwierigen Entschluss, ihre Familie zugunsten ihres Kunstschaffens zu verlassen und zur beginnenden Anerkennung durch den Kunstbetrieb. Dabei liegt der Fokus auf der persönlichen Auseinandersetzung der Künstlerin mit dem damaligen traditionellen Rollenverständnis der Frau und mit ihren eigenen Traumata. Patriarchalen Männerfiguren (Vater, Psychiater u. a.) werden dabei moderne Männerfiguren (Ehemann, Künstler) gegenüber gestellt, die für die Gleichberechtigung von Männern und Frauen einstehen. Wenig Raum hingegen wird den konkreten Werken der Künstlerin eingeräumt, die aus Lizenzgründen nicht im Film gezeigt werden dürfen.



### ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Der Film kann als Ausgangspunkt zur Beschäftigung mit dem Werk der Künstlerin dienen. Gibt es in den Augen der Schüler\*innen eine Kunst aus speziell weiblicher Perspektive? Auch können sie im Kunstunterricht überlegen, ob und wie künstlerische Betätigung ihnen bei der Bewältigung von Problemen hilft. Ein weiteres Thema sind die vielfältigen gesellschaftlichen Emanzipationsprozesse der 1950er und 1960er Jahre. Diskutiert werden kann auch die Frage, inwiefern (künstlerische) Selbstverwirklichung in Konflikt zu den Verpflichtungen durch Kinder und Familie steht. Da keine Werke gezeigt werden, legt der Film den Fokus auf den Schaffensprozess der Künstlerin: Überzeugt die Schüler\*innen dieses Vorgehen? Als besonderes Stilmittel werden an ausgewählten Stellen Split-Screens eingesetzt, deren ästhetische Funktion untersucht werden kann. Inhaltsvermerk: der Film thematisiert sexuellen Missbrauch bzw. sexuelle Gewalt.

**INFORMATIONEN** <https://www.neuevisionen.de/de/filme/niki-de-saint-phalle-156>

**LÄNGE, FORMAT** 99 Minuten, digital, Farbe

**FSK** ab 12 Jahre

**SPRACHFASSUNG** deutsche Fassung, Originalfassung in Französisch und Englisch mit Untertiteln

**FESTIVAL** Internationale Filmfestspiele von Cannes 2024